



Jahresbericht 2011

Obwohl die Kulturelle Filmförderung aufgrund fehlender Mittel leider auch 2011 ausgesetzt werden musste, gelang es dem Filmbüro Bremen, durch die finanzielle Unterstützung des Senators für Kultur sowie einer Spende des Rotary Clubs Bremen dennoch zumindest **13 kleinere kulturelle Filmprojekte** im Rahmen der **Microförderung** zu unterstützen. Die Microförderung, die sich vor allem auf die Bereiche Nachwuchs- und Vertriebsförderung sowie Filme mit aktuellem Bezug konzentriert, konnte durch eine höchst sparsame Mittelvergabe außerordentlich wirksam eingesetzt werden. Die 13 Projekte wurden mit Summen zwischen knapp 76 und 500 Euro gefördert. Unterstützt wurde in den Sparten **Vertrieb** (*House* – Ahmad Saleh; *Just journey with them* – Stefan Demming), **Materialsicherung** (*Ludwig Baumann* – Annette Ortlieb) sowie **Produktion** (*Armadingen* – Philipp Käßbohrer; *Der Vorführer* – André Stahl und Lucas Keßler; *Abofalle* – Norbert Frank; *Democratic Locations* – Thomas Kutschker; *By the way* – Roxana Richters; *Ich bin ich* – Paida Larsen; *Autsch! Ein Banküberfall wie kein anderer* – Rafael L. Klaus; *Happy Birthday* – David Fejzuli; *Obey* – Christof Kette; *Nettie Green* – Alasdair Jardine).

Den **Videokunst-Förderpreis** betreffend gab es gute Neuigkeiten: Dank der fortgesetzten Unterstützung sowie des erhöhten Beitrags der Bremischen Landesmedienanstalt konnten 2011 erstmalig wieder die ungekürzten Preisgelder (1. Preis: 5.000 statt 4.000 Euro, 2. Preis: 1.500 statt 1.000 Euro) für den **20. Videokunst Förderpreis** vergeben werden. Die mit Hilfe der Preisgelder realisierten Projekte der Vorjahresförderung (*Untitled Epilog* – Johanna Domke; *Moving Landscape* – Kriss Salmanis) wurden in der **Galerie für Gegenwartskunst** ausgestellt; die Galeristin Barbara Claassen-Schmal stellte zudem an einem gesonderten Abend weitere Werke der Preisträger vor. 2011 erreichten insgesamt 116 Bewerbungen aus dem deutschsprachigen Raum und den Partnerstädten Bremens das Filmbüro. Über sie entschied eine unabhängige Fachjury. Prämiert wurden zwei neue Konzepte, die Ende 2012 in Bremen ausgestellt werden. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis ging an die Thüringer Künstlerin Susann Maria Hempel für ihren Konzeptvorschlag *Der Grosse Gammel*, der mit 1.500 Euro dotierte zweite Preis an die Künstlerinnen Kornelia Hoffmann und Eugenia Gortchakova aus Bremen/Oldenburg für ihr gemeinsames Projekt *Under a hat / Unter einem Hut*.

Der **Dokumentarfilm-Förderpreis** konnte nach dem Ausstieg von Radio Bremen, das seine bisherigen Unterstützungsmittel nun für eine eigene Preisvergabe (für die beste regionale Berichterstattung) verwendet, leider erst Ende 2011 wieder ausgeschrieben werden und wurde im Frühjahr 2012 vergeben.

Der **Super-8-Abend** konnte aufgrund fehlender Projektmittel 2011 nur einmal im Juli stattfinden, dank Unterstützung der **Bremennale**. Dort erfuhr die Veranstaltung im 'Hofnarr'-Zelt eine wie immer erfreulich breite Resonanz. Gezeigt wurden **14 Super-8-Filme** aus Bremen, dem Ruhrpott, von den Hamburger Nachbarn, aus Berlin und anderen Teilen der Republik. Pianist Bastian Kahrs, Saxophonist Jonathan Krause,



Jahresbericht 2011

Cellist Daniel Walz sowie Mariska Nijhof am Akkordeon und Andreas Pfeifer am Schlagzeug vertonten die Filme dabei live.

Der bundesweit ausgeschriebene Kurzfilmwettbewerb **Young Collection** musste aufgrund fehlender Projektmittel ebenfalls in einem Kernelement, der Einladung der Filmemacher nach Bremen zwecks Vernetzung mit der lokalen Szene, deutliche Einschnitte hinnehmen, fand aber einmal im Januar (ein letztes mal in den alten Räumen des **Kino 46**) und einmal im Oktober des Jahres 2011 (zum ersten mal in den Galerieräumen der **Plantage 13**, mit Live-Musik im Anschluss) statt. Vergeben wurde jeweils ein Kritiker- und ein Publikumspreis. In den Einreichungen und im Programm vertreten waren alle filmischen Genres, von Animation über Dokumentarfilm, Drama, Experimentalfilm, Komödie und Kurzspielfilm bis hin zum Musikvideo. Natürlich gab es, wie bei der Young Collection Tradition, zudem bei jeder Veranstaltung mindestens eine „Premiere“, die **Premiere eines Bremer Kurzfilms**.

Auch die inzwischen fest etablierte Reihe **Heimspiel**, bei der ca. 10 mal im Jahr **Arbeiten von Bremer Filmschaffenden oder Filme mit Bremenbezug** in den hiesigen Filmkunsttheatern Schauburg, Atlantis bzw. Gondel präsentiert werden, wurde 2011 erfolgreich fortgeführt. Wie immer waren bei den insgesamt **11 Heimspielen** des Jahres 2011 die Filmemacher persönlich anwesend und beantworteten nach der Vorführung mit großer Offenheit Fragen zum Film und dem Prozess des Filmemachens. Im Programm der Reihe liefen 2011: der große Publikumserfolg *Inselstöchter* von Annette Ortlieb (Januar); der von nordmedia unterstützte Dokumentarfilm *Deutschland nervt* von Hans-Erich Viet (März); *I'll play it for you* von Christine Jezior (Mai); Wilfried Huismanns *Der Pakt mit dem Panda* (Juni), dessen Kritik an der Umweltschutzorganisation WWF erhebliche Kreise zog; *Kai des Aufbruchs* von Brigitte Krause (Juli); *Shakespeare Reloaded*, eine Präsentation aktueller Arbeiten von Studierenden der Digitalen Medien an der Universität Bremen (Juli), an deren Ausbildung das Filmbüro beteiligt ist; *Roboter zum Kuschneln – Heilsam für Demenzkranke?* von Annette Wagner (September); *A t m e* von Christine Heimannsberg (Oktober); *Kümmel baut* von Paul Hadwiger (Oktober); *La tierra se quedó* von Juan Sarmiento (November); *Monaco Buam* von Alexander Kodisch (Dezember).

Das **brancheninterne Arbeitstreffen Kochtopf** wurde nach längerer Pause im August 2011 wiederbelebt und stieß auf sehr positive Resonanz. Es soll daher vom Filmbüro auch weiterhin halbjährlich in den Galerieräumen der Plantage 13 veranstaltet werden. Der Abend dient den hiesigen Filmemachern dazu, sich über aktuelle Projekte zu informieren und eigene Filmprojekte, die in Arbeit oder Planung sind, vorzustellen. Der Netzwerkgedanke spiegelt sich im Austausch von Ideen und Kontakten wider, aus denen nicht selten konkrete Zusammenarbeiten erwachsen.

Außerhalb des Spektrums eigener Veranstaltungen ging das Filmbüro 2011 diverse fruchtbare **Kooperationen** ein, in deren Rahmen es seine Arbeit einem breit gestreuten Publikum präsentierte.



Jahresbericht 2011

Beim **7. Bremer Kunstfrühling** war das Filmbüro gleich **dreifach vertreten**: mit einem eigenen **Stand**, einer **Ausstellung** von Werken des Malers Olaf Marxfeld (in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Kunst der Oldenburgischen Landschaft) sowie einem **Kinoraum**, in dem an 16 Tagen ein vom Filmbüro **eigens für den Kunstfrühling zusammengestelltes Filmprogramm** lief, das verschiedene Facetten des Titelthemas 'Traum(a)' variierte.

Auch die bereits traditionelle Kooperation mit den **Umwelttagen des Lagerhauses** ging 2011 in die nächste Runde. Der von **ÖkoStadt** ausgeschriebene und vom Filmbüro betreute und jurierte Umweltfilmwettbewerb fand 2011 unter dem Motto: 'Gegen Verkehr – Alternativen bewegen' statt. Der dazugehörige, vom Filmbüro moderierte Kurzfilmabend, präsentierte vor einem großen Publikum im Kioto-Saal des Lagerhauses ein buntes Programm aus Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmen.

Im Bereich Kurzfilm war das Filmbüro zudem maßgeblich an der Ausschreibung und Organisation des Wettbewerbs **Look at Beethoven** beteiligt. Die prämierten Filme wurden anschließend im Rahmen des **Beethovenfestes Bonn** gezeigt.

Die Initiative des Filmbüros, die **Fachkräfte der Bremer Filmszene für die Ausbildung an der Bremer Universität zu nutzen**, trug 2011 erneut doppelte Früchte: sowohl in Form eines Blockseminars am TZI (**Digitale Medien**) als auch seminarbegleitend bei den **Transnationalen Literaturwissenschaften**.

Eine neue, äußerst fruchtbare Kooperation stellte die Zusammenarbeit mit dem Bremer **Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa** dar. Für **Bremens erfolgreiche Bewerbung zur Hauptstadt des Fairen Handels** wurde über eine vom Filmbüro organisierte und betreute Ausschreibung der Spot **Zeitbombe** von Regisseur Martin König realisiert, der am 05.07.2011 in Anwesenheit des Bürgermeisters und Kultursenators Jens Böhrnsen sowie der Staatsrätin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Integration und Mitglied des Senats Prof. Dr. Eva Quante-Brandt seine Premiere im Bremer Rathaus feierte.

In puncto **Vernetzung, Information und Öffentlichkeitsarbeit** war das Filmbüro auch 2011 vielseitig aktiv:

Zur **Berlinale** richtete das Filmbüro am 12. Februar einen eigenen, sehr gut besuchten Empfang in Berlin aus, bei dem sich die Bremer erfolgreich mit der bundesweiten Filmszene vermischte.

Vertreter des Filmbüros saßen in verschiedenen Jurys: das Spektrum reichte von der für die Altersfreigabe zuständigen **Freiwilligen Selbstkontrolle FSK** und der **Filmbewertungsstelle Wiesbaden**, die die Prädikate 'wertvoll' und 'besonders wertvoll' vergibt, dem **Filmfestival Biberach** bis hin zum **Landeswettbewerb 'Dem Hass keine Chance'**.

Ein- bis zweimal wöchentlich geht ein **Rundbrief** des Filmbüros an deutlich über 300 Personen aus der Filmszene, darunter viele MultiplikatorInnen; sehr gern wird der Rundbrief u.a. von Filmproduktionen aller Art für die Suche nach MitarbeiterInnen für



Jahresbericht 2011

Dreharbeiten genutzt, zudem dient er – genau wie der neue Facebook-Auftritt des Filmbüros – der effektiven Bewerbung eigener sowie weiterer für die Bremer Szene relevanter Veranstaltungen und Ausschreibungen.

Der vom Filmbüro unterstützte **Arbeitskreis Drehbuch** tagt einmal monatlich in den Räumen des Filmbüros zu verschiedenen Themen und mit verschiedenen Gästen; seine Mitglieder haben 2011 mehrere eigene Kurzfilme realisiert, die wiederum teilweise durch die Microförderung unterstützt werden konnten.

Darüber hinaus gibt das Filmbüro jedes Jahr studentischen sowie Schüler-**Praktikanten** einen realistischen Einblick in das Berufsfeld: 2011 absolvierten insgesamt **10 SchülerInnen und StudentInnen** ein zwischen zwei Wochen und drei Monate dauerndes Praktikum im Filmbüro, bei dem sie unter Anleitung vielfältige Aspekte und Aufgaben der Filmförderung und Veranstaltungsplanung kennenlernten und übernahmen.

Hauptproblem des Jahres 2011 war das Fehlen der Mittel für die Unterstützung von Projekten der **Kulturellen Filmförderung**, die das Herzstück der Arbeit des Filmbüros bleibt. Positiv ist festzuhalten, dass trotz der sehr knappen Ressourcen, getragen durch das nach wie vor große persönliche Engagement aller Beteiligten, auch 2011 eine effektive Vernetzungs- und Beratungstätigkeit durch das Filmbüro erfolgte und die Arbeit des Filmbüros sowie der hiesige Filmszene auch deutlich über Bremen hinaus präsentiert und wahrgenommen wurde.

Im Auftrag des Vorstandes im Sommer 2012

Klaus W. Becker und S. Ilona Rieke